



Die Spät-Renaissance

Kunstgeschichte der europäischen Länder von der Mitte des 16. bis zum
Ende des 18. Jahrhunderts

Ebe, Gustav

Berlin, 1886

b) Skulptur und Malerei. Ausländer.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79927](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-79927)

werth; am meisten aber das Viereck von Clare College zu Cambridge, als englische Wohnhausarchitektur dieser Zeit. Das College ist nach einem Brande um 1638 wieder aufgebaut; die Fronten sehr einfach, aber mit der für englische Wohnhausbauten charakteristischen Brechung der Grundrisslinien zu Vor- und Rücksprüngen. Das Portal ist barock, mit schwer bossirten Säulen, darüber folgt ein durch zwei Geschosse gehender Runderker. Ueber der Dachbalustrade ist der Erker mit einem volutirten gedrückten Rundgiebel geschlossen. Die Gartenfront von St. Johns College, 1631—1635 erbaut, wird fälschlich dem Inigo Jones zugeschrieben, sie ist noch fast gothisch.

b) Skulptur und Malerei.

Die englische Skulptur dieser Zeit ist ohne grosse Bedeutung. Als Bildhauer werden genannt: Silvanus Crai, um 1658, W. Vaughan, um 1670 und Grinling Gibbons (1648—1721).

In der Malerei fehlt es ebenfalls noch immer an einer selbstständigen Entwicklung. Für den sehr kunstliebenden König Karl I. malten Rubens und van Dyck, daneben der in Miniatur-Porträts ausgezeichnete Balthasar Gerbier, ebenfalls ein Brabanter. Die Revolution verhinderte den Aufschwung der Kunst und der puritanische Geist machte eine kirchliche Malerei unmöglich. — Der einzige englische Maler von Ruf unter der Regierung Karl's I. ist William Dobson (1610—1647), ein Schüler van Dyck's. Seine Porträts sind tüchtig in Zeichnung und Farbe. Als sein Zeitgenosse wird noch Georg Jamessone genannt.

Als Nachfolger van Dyck's sind die Maler Richard Gibson, Michael Wrigt und Samuel Cooper zu betrachten. Der letztere ist besonders wegen seiner guten Miniatur-Porträts geschätzt. Um die Mitte des 17. Jahrhunderts ist aber wieder ein Ausländer der berühmteste Maler, Peter Lely, eigentlich van der Faes (1618—1680), aus Soest in Westphalen stammend, mit einem besonderen Talent zur Darstellung weiblicher Schönheit.

c) Kunstliteratur.

Es wird in dieser Zeit in England wenig die Kunst betreffendes publizirt. J. Greaves, *Pyramidographia*. London 1646. Fol. — Dudgeale, Witham, *The history of St. Pauls cathedral in London, from its fondation until these times etc.* London 1658. Fol. M. Kupfern. Auch die Werke der Kunststecher sind selten: Pearces (Edward), um 1640, Frieskompositionen mit Rankenwerk und Amoretten; dann ein Meister mit dem Monogramm F. B. A. J., in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, architektonische Ornamente mit Car-